

Treffpunkt



Hören



**Ausgabe
Mai – Juli 2020**

**Verband
Hörgeschädigter Kassel e. V.**

Inhalt	Seite
Vorwort	3
Mitgliederversammlung ausgefallen	4
Fahrt nach Weimar ausgefallen	5
Sommerfest voraussichtlich Juli oder September	5
Corona – eine Herausforderung	6 – 8
Corona – Externe Hilfsangebote	9 – 10
Eintragung im Mailverteiler	10
Aus dem DSB-Landesverband Hessen	11 - 13
KISS-Selbsthilfetag wird verschoben	13
Tipps für Guthörende im Umgang mit Hörgeschädigten	14 - 15
Termine – Monatsübersichten Mai – Juli 2020	16 - 17
Termine: Der Vorstand lädt ein	18
Infos zur Beratungsstelle	18
Termine: Gruppe „30 Plus“, CI-Treffen	19
Gruppe „30 Plus“: Ergänzende Informationen	20
Termine: Seniorengruppe	21
Termine: Wandergruppe	22
Laufen ...	23
SSC: Bericht Kegelmannschaft	24 - 25
Hörgeschädigte Komponisten: Beethoven und Smetana	26 -27
Wir gratulieren zum Geburtstag	28
Mitgliedschaft/Fördermitgliedschaft/Spenden	29
Impressum	30
Ansprechpartner	31
Vereinsadresse	32

***Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,***

„Corona“ hat uns seit einigen Wochen fest im Griff. Alle unsere Veranstaltungen und sonstige Termine wurden bis auf Weiteres abgesagt – wie lange noch? Wir wissen es nicht. Aber wir versuchen, so gut es eben geht, unseren – vor allem den kranken oder allein stehenden - Mitgliedern mit E-Mails, Telefonaten und Briefen die Einsamkeit etwas erträglicher zu machen.

Es wird aber auch eine Zeit nach „Corona“ geben. Voraussichtlich wird Vieles anders sein als vorher. Werden wir im Umgang mit anderen vorsichtiger sein oder haben wir bald alles wieder vergessen (siehe auch ab Seite 6).

Unser Mietvertrag über die neuen Räume im Gemeindehaus der Lukaskirche läuft ab 1. Mai. Wir hoffen, dass wir in Kürze unsere an verschiedenen Stellen ausgelagerten Möbel, technisches Gerät und diverse Unterlagen wieder zentral an einer Stelle haben.

Unsere geplanten Termine finden Sie in Kurzform ab Seite 18, auch wenn wir noch nicht wissen, ob wir sie einhalten können.

Wir hoffen, dass Sie alle gesund bleiben und grüßen Sie ganz herzlich.

Birgit Nürnberger-Hagedorn und Monika Wetzel

Mitgliederversammlung

Die für den 25. April 2020 geplante

Mitgliederversammlung

musste auf Grund der aktuellen „Corona“-Beeinträchtigungen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Wir erhielten jedoch eine Nachricht, dass der Bundesregierung ein Gesetzentwurf vorliegt, nachdem Mitgliederversammlungen oder Vorstandssitzungen von Vereinen auch ausgesetzt oder die Berichte den Mitgliedern per Mail oder Brief zugänglich gemacht werden können. Auch könnten nach diesem Entwurf Abstimmungen per Briefwahl durchgeführt werden.

Dieses Gesetz wurde jedoch bis zum Redaktionsschluss noch nicht verabschiedet. Daher bleibt es zunächst bei der Verschiebung des Termins unserer Mitgliederversammlung auf einen späteren Zeitpunkt.

Wir informieren Sie, sobald wir mehr wissen.

Ihr Vorstand

Fahrt nach Weimar am 4. Juni 2020 fällt aus

Für die Fahrt nach Weimar und das damit verbundene Treffen mit der SHG „Schwerhörige Ilmkreis“ und Herrn Schilling vom DSB-LV Mitteldeutschland hatten sich insgesamt 15 Teilnehmer angemeldet – eine erfreuliche Zahl. Weimar mit dem neuen Bauhaus-Museum wäre ein sehr interessantes Ziel gewesen. Doch „Corona“ schlägt auch hier zu.

Wir hätten die Gruppenfahrkarte mit den Sitzplatzreservierungen bereits Anfang April kaufen müssen. Da die Bundesregierung jedoch erst nach Ostern über das weitere Vorgehen beraten wollte, haben wir nach Rücksprache mit dem Leiter der SHG „Schwerhörige Ilmkreis“, Herrn Dr. Frey, diese Fahrt abgesagt und hoffen, dass wir sie zu einem späteren Zeitpunkt nachholen können.



Sommerfest

Da die Lage auch für Juni noch sehr unsicher ist, haben wir uns entschlossen, das für den 13. Juni geplante Sommerfest im Garten von Nürnberger-Hagedorns auf

25. Juli oder 22. August 2020

zu verschieben und hoffen, dass uns dann weder „Corona“ noch schlechtes Wetter davon abhalten.

Wir werden wohl auch hier kurzfristig entscheiden müssen.

Corona – eine Herausforderung

„Dieses Jahr ist alles anders...“. Diese Worte hört und liest man ständig in allen Medien. Oder „Unsere Veranstaltungen sind bis auf weiteres abgesagt“.

Ein winziges Virus hält uns schon seit Wochen in Atem. Zunächst – schon Monate vorher - hörten wir die Schreckensmeldungen aus China. Aber China ist ja weit weg und die Nachrichten von dort wurden hier noch nicht so ernst genommen. Dann kam es immer näher. Die Berichte aus anderen Ländern, zunächst aus Österreich und Italien, ließen uns doch aufhorchen. Dann kamen die Kontaktbeschränkungen auch bei uns, um das Schlimmste zu verhindern. Sie werden wohl noch eine Zeitlang andauern.

Einschränkungen für alle

Ja, die Einschränkungen treffen auch auf uns zu. Die Bundesregierung musste zu den bekannten drastischen Maßnahmen greifen, zu Schulen- und Geschäftsschließungen und auch zum Verbot von Vereinsveranstaltungen. Ein Verein, der von gegenseitigen Kontakten lebt, wie lange sollen oder müssen wir mit den Einschränkungen noch leben? Gerade Ältere, Alleinstehende und Kranke sind auf Kontakte mit anderen angewiesen, nicht nur in der Corona-Krise. Für Schwerhörige, die oftmals ohnehin wenig Kontakte haben, weil sie sich auf Grund ihres Handicaps zurückgezogen haben, ein ganz besonderes Problem.

Aber auch Familien mit kleinen und auch größeren Kindern leiden in vieler Hinsicht unter der Situation. Besuche von und bei Familienangehörigen, Bekannten oder Freunden fallen weg. Ostern war sicher für viele ein sehr ruhiges Fest. Spaziergänge sind nur unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt. Glücklicherweise können sich diejenigen schätzen, die einen eigenen Garten haben und sich dort aufhalten können. Das schöne Wetter der letzten Zeit lud ja geradezu dazu ein. Aber es fehlte das Zusammensein mit anderen. So mancher hätte sicher gern mit der Familie oder Freunden gegrillt. Und die wirtschaftliche Situation, bedingt durch Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit, wird Vielen zu schaffen machen. Psychische Probleme sind damit vorprogrammiert.

Hilfsangebote

Möglichst zu Hause bleiben, ist das derzeitige Gebot, um nicht mit bereits Infizierten (die es aber selbst nicht wissen) in Kontakt zu kommen. Um nicht selbst einkaufen zu müssen, gibt es von Seiten der Gemeinden

Corona – eine Herausforderung

und Kirchen viele Angebote, die auch genutzt werden sollten, wenn aus der Familie oder im Bekanntenkreis niemand dafür da ist.

Angst, nichts mehr zu bekommen

Inzwischen sind weitgehend die Regale in den Supermärkten wieder gefüllt. Die Angst, überhaupt nicht mehr das Haus oder die Wohnung verlassen zu dürfen, war wohl die treibende Kraft für die vielen Hamsterkäufe. Es hat wohl jede/r etwas mehr eingekauft als sonst, aber wer braucht denn 10 oder 20 kg Mehl auf einmal? Oder 15 Flaschen Speiseöl? Oder 20 Packungen Toilettenpapier? Auch die Regale mit Fertiggerichten waren im Nu leer gekauft. Letzten Endes wird wohl viel wieder auf dem Müll landen – leider.

Eigene Initiativen

Spaziergehen ist – im vorgegebenen Rahmen - erlaubt. Es gibt sicher genug Möglichkeiten, anderen nicht in die Quere zu kommen. Wir sollten diese Möglichkeit aber auch nutzen, um nicht ganz „steif“ zu werden.

Vereinsaktivitäten

Im Mai fallen alle Veranstaltungen, auch Spaziergänge und Wanderungen, aus. Vielleicht wird dies auch noch im Juni der Fall sein. Wir können, wie andere Vereine auch, nur kurzfristig planen.

Wir freuen uns, dass es einige Mitgliedern gibt, die andere, denen das Leben in der erzwungenen Einsamkeit schwerfällt, vielleicht auch noch krank sind, anrufen oder ihnen schreiben. Dafür herzlichen Dank.

Wir als Vorstand versuchen ebenfalls, mit unseren Mitgliedern in Kontakt zu bleiben. Regelmäßig verschicken wir Informationen per Mail und freuen uns dann auch über Rückmeldungen. In vielen Fällen rufen wir die Mitglieder auch an, soweit ein Telefongespräch wegen der trotz Hörgeräteversorgung oft schlechten Verstehens möglich ist. Sonst hilft oft nur noch ein kleiner Kartengruß oder ein Brief.

Unseren Mitgliedern haben wir auch bereits Mails bzw. Briefe mit Rätseln und Denksportaufgaben angeboten, von denen eine ganze Reihe diese dankbar angenommen haben. Sie sollen einfach dazu dienen, etwas von „Corona“ abzulenken. Die Auflösungen kommen dann ein paar Tage später, damit Jede/r selbst vergleichen kann.

Corona – eine Herausforderung

Angebote anderer Institutionen

Interessant ist, wie sehr z. B. die Kirchengemeinden, evangelisch wie katholisch, auf die veränderte Lage eingehen. Da gibt es z. B. kürzere oder längere Andachten, die man sich aus dem Internet herunterladen kann. Das machen sogar kleinere Kirchengemeinden.

Hier zeigt es sich, wie nützlich die technischen Möglichkeiten heute sind. Wer mit PC, Laptop, Tablet oder Smartphone ausgestattet ist, kann Informationen jeglicher Art abrufen oder mit anderen in Kontakt treten. Hier fehlt es jedoch gerade bei Älteren oft nicht nur an den erforderlichen Geräten, sondern auch am Wissen, wie diese zu bedienen sind. Gerade Hörgeschädigte hätten hier die Möglichkeit, sich per Mail zu „unterhalten“.

Corona – Mund- und Nasenschutz

Wie wird es sein, wenn es zwar zu Lockerungen kommt, das Tragen eines Mund- und Nasenschutzes in der Öffentlichkeit aber zur Pflicht wird? Wie soll dann ein Hörgeschädigter, der gewohnt ist, von den Lippen des Gesprächspartners abzusehen, diesen verstehen? Ob sich darüber schon einmal jemand Gedanken gemacht hat?

Corona – und dann?

Versuchen wir, das Beste aus der derzeitigen Situation zu machen. Generell wird wohl ein Umdenken in vielen Bereichen erforderlich sein. Noch ist nicht genau bekannt, wo der Ursprung dieses Virus ist. Vielleicht spielt aber die Klimaänderung eine Rolle. Das Virus gibt es, wie wir jetzt wissen, schon länger, konnte aber möglicherweise unter anderen Klimabedingungen nicht oder nur schwer überleben. Um das Tempo der Erderwärmung zu verringern, können wir alle selbst einiges ändern. Aber das würde Verzicht auf so manches lieb Gewordene bedeuten. Energie sparen wäre schon einmal ein guter Ansatz. Wir diskutierten darüber schon einmal innerhalb des Offenen Treffens. Von „Corona“ war zu diesem Zeitpunkt noch keine Rede.

Es gibt aber auch positive Nebeneffekte: Nachbarschaftshilfe ist wieder gefragt und wird auch angenommen. Außerdem ist die Luft durch weniger Verkehr viel sauberer geworden und der Lärmpegel geringer, aber der Preis dafür, wirtschaftlicher Stillstand über Wochen, ist sehr hoch.

Monika Wetzel

Corona - Externe Hilfsangebote

Von KISS (Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (www.selbsthilfe-kassel.de)) erhielten wir eine Übersicht über Unterstützungsangebote. Hier ein Auszug:

Telefonseelsorge (www.telefonseelsorge.de)

24 Stunden an 365 Tagen im Jahr, konfessionell unabhängig, für alle und kostenfrei: 0800 – 111 0 111, 0800 – 111 0 222, 0800 – 116 123

Corona-Krisentelefon der Universität Kassel

Keine medizinische Beratung, aber Hilfe in Not: Kasseler Psychologie-Studierende bieten allen Bürgern ein Sorgen-Telefon zur Corona-Krise an. Die Telefonnummer ist zunächst montags bis freitags von 10-18 Uhr besetzt. Die Hotline startet am Dienstag, 31. März, und ist vorläufig für sechs Wochen angesetzt. 0561 – 804 2882

Hotline des Berufsverbands Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP e.V.)

Anonymes und kostenloses Angebot, täglich von 08.00 – 20.00 Uhr.
0800 – 777 22 44

Nottelefon Sucht

Vertrauliche und unverbindliche Beratung des Deutschen Guttempler Ordens für Betroffene und Angehörige zu Alkohol-, Medikamenten- und Drogensucht, 365 Tage im Jahr, 24 Stunden erreichbar. Telefon 0180 – 3652407 (gebührenpflichtig)

#einwüfürKassel

Ein Patenschafts- und Hilfenetzwerk für Alltagshilfen koordiniert vom Kasseler Jugendring und Kooperationspartner*innen. Mo.– Fr. von 9.00 Uhr – 12.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr. 0561 – 57 77 77

„Einfach mal reden“ – Silbernetz

Bundesweites, kostenloses und anonymes Gesprächs-Angebot für Menschen ab 60 Jahren. Täglich von 8.00 bis 22.00 Uhr. 0800 – 4 70 80 90

Corona - Externe Hilfsangebote

Sorgentelefon für Eltern und Kinder

Auch der Landkreis Kassel hat „Sorgentelefone“ eingerichtet – kostenlose Hotline für Eltern, Kinder und Jugendliche des Landkreises Kassel:

Elterntelefon: 0561 / 1003-1199 (kostenfrei)

Kinder- und Jugendtelefon: 0800 / 111 0 333 (kostenfrei)

Angebote der Kirchen

Die Pfarrbüros sind zwar auf Grund behördlicher Anordnungen für den Publikumsverkehr bis auf weiteres geschlossen, aber telefonisch (teils mit Anrufbeantworter) oder per E-Mail erreichbar.

Informationen und Angebote im Internet

- der Evangelischen Kirche unter www.ekkw.de
- der Katholischen Kirche unter www.katholische-kirche-kassel.de

Mail-Verteiler

Immer mehr Mitglieder, Gäste und auch Beratene nutzen die Möglichkeit, per Mail über Wissenswertes für Hörgeschädigte, Veranstaltungstermine (auch externe) usw. informiert und auch erinnert zu werden. Wenn auch Sie in unseren Verteiler aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte per Mail an info@schwerhoerigenverein-kassel.de.

Mit der Eintragung im Verteiler erklären Sie sich mit der Speicherung Ihrer Daten einverstanden.

Der Mail-Versand erfolgt per Blindkopie. Eine Löschung im Verteiler ist jederzeit wieder möglich.

Aus dem DSB-Landesverband Hessen

Wir danken Frau Dr. jur. Sabine Wendt, Vorsitzende des DSB-Landesverbandes Hessen und Verfasserin der nachfolgenden Artikel, für die Informationen und Genehmigung zum Abdruck.

Wir berichten immer wieder in den Ausgaben des „Treffpunkt Hören“ und auch im Mailverteiler, wenn neue Informationen vorliegen.

Ein Teil dieser Informationen wurde unseren Mitgliedern bereits per Mail mitgeteilt.

- **Mitgliederversammlung des Landesverbandes am 29.2.2020**

Der Landesverband führte in Frankfurt seine jährliche Mitgliederversammlung durch. Von den sechs Mitglieds-Ortsvereinen waren vier mit der notwendigen Delegiertenzahl vertreten, die Vereine Darmstadt und Ried fehlten entschuldigt.

Der (...) Rechenschaftsbericht wurde diskutiert und verabschiedet. Der Kassenwart Dietrich Kopp stellte den Haushaltsplan für 2020 vor, der nach Bericht der Kassenprüfung für 2019 gebilligt wurde.

Nach der Entlastung des Vorstands berichtete die Geschäftsführerin der Frankfurter Stiftung für Gehörlose und Schwerhörige, Petra Blochius, über die Arbeit der EUTB-Beratungsstelle für Hörgeschädigte in ihrer Trägerschaft, die montags von 10:00 bis 13:00 und dienstags von 14:00 bis 16:00 in der Rothschildallee 16 a in Frankfurt Beratungstermine anbietet und unter teilhabeberatung@glsH-stiftung.de zu erreichen ist (...).

Danach führte sie durch das neu eröffnete Museum für die Geschichte der Gehörlosen und Ertaubten, das nach Voranmeldung besucht werden kann (...).

- **Stabwechsel im Amt der Behindertenbeauftragten des Landes Hessen**

Der Landesverband war durch die Vorsitzende am 2.3.2020 im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) vertreten, als Frau Müller-Erichsen nach 12 Jahren Tätigkeit als Behindertenbeauftragte des Landes Hessen verabschiedet wurde.

Ihr Amt wurde von Frau Rika Esser übernommen. Neu ist dabei, dass sie selbst schwer körperbehindert ist und hauptamtlich tätig sein wird. Sie kommt aus dem Familienministerium in Rheinland-Pfalz und war in der Vergangenheit Mitarbeiterin des Behindertenbeauftragten der Bundesregierung, Hubert Hüppe. Die gemeinsame Arbeit mit ihr beginnt am 24.3.2020 bei der nächsten Sitzung des Inklusionsbeirates, wir wünschen ihr ein gutes Gelingen in ihrem neuen Amt.

- **Landesverband fördert Kultur-Bildungstreff**

Die Frankfurter Stiftung für Gehörlose und Schwerhörige hat bereits 2019 fünf Veranstaltungen des Kultur-Bildungstreffs mit FM-Anlagen durchgeführt, die im Frankfurter Raum z. B. die Europäische Zentralbank oder das Literaturhaus besucht haben. Der Landesverband hat sich mit einer finanziellen Förderung an den Veranstaltungen beteiligt, und regt an, dass die Ortsvereine über dieses Angebot berichten (...).

- **Landesverband verlangt bessere Förderung der Interessenvertretung des Inklusionsbeirates**

Der Landesverband hat in einem Brief zu der geplanten Überarbeitung des Hessischen Ausführungsgesetzes (HAG) zum SGB IX und SGB XII an das federführende Sozialministerium (HMSI) eine bessere finanzielle Förderung der Interessenvertretung des Inklusionsbeirates angemahnt. Wie bereits im letzten Newsletter erwähnt, ist auch die Vorsitzende an der Interessenvertretung beteiligt. Zwar werden jetzt die Reise- und Assistenzkosten erstattet, nicht aber die Hotelkosten bei mehrtägigen Sitzungen, die bereits dreimal anberaumt wurden, weil dies im Hess. Reisekostengesetz nicht vorgesehen ist. Da bisher eine entsprechende Gesetzesgrundlage fehlt, sollte diese Lücke nun durch Ergänzung von § 8 HAG SGB IX geschlossen werden, wird von uns vorgeschlagen. Die sechs Vertreter der Interessenvertretung haben sich dieser Forderung angeschlossen, und die neue Behindertenbeauftragte, Frau Esser, gebeten, dieses Vorhaben bei der nächsten Sitzung des Inklusionsbeirates, bei der auch Vertreter des HMSI anwesend sind, zu unterstützen.

- **Corona: Hörgeräteakustiker nicht von Schließung betroffen**

Nach dem genannten Beschluss sind auch Läden von der Schließung betroffen. Da Hörgeräteakustiker wie Sanitätshäuser behandelt werden, ist nicht mit einer Schließung zu rechnen. Jeder kann sich dort, falls notwendig, mit Hörgeräte-Batterien bevorzugen. Zusätzliche persönliche Beratungstermine sollten allerdings telefonisch vereinbart werden.

- **Bedarf an Schriftdolmetschern**

Die Zuschaltung von Schriftdolmetschern per Internet ist bei Bedarf für Gespräche mit medizinischem Personal in Ambulanzen, Gesundheitsämtern und Krankenhäusern möglich. Zuvor sollte allerdings ein Antrag auf Kostenübernahme bei der Krankenkasse gestellt werden. Nähere Informationen können bei Frau Rau von der Firma TonTasteText eingeholt werden (arau@tontastetext.de).

KISS-Selbsthilfetag

Der für 6. Juni 2020 geplante KISS-Selbsthilfetag fällt wegen der Corona-Pandemie aus und wird auf den **12. September 2020** verschoben – unter der Voraussetzung, dass dann keine behördlichen Anordnungen entgegenstehen.

Die **Sport- und Gesundheitsmesse** am 12./13. Sep. 2020 wurde bereits seitens des Veranstalters abgesagt.

Aus der Beratungsstelle

Tipps für Guthörende im Umgang mit Schwerhörigen

Schwerhörige möchten, wie jede/r Andere auch „dazu gehören“, geben Sie ihnen also das Gefühl, gleichberechtigt an Gesprächen teilnehmen können.

Es hängt von vielen Faktoren ab, wie gut Schwerhörige verstehen können. Guthörende können sich kaum in die Situation eines Schwerhörigen versetzen. Diese benötigen oftmals auch trotz guter Hörgeräte- oder CI (Cochlea-Implantat)-Versorgung Ihre Unterstützung, denn auch das beste Hörsystem macht den Schwerhörigen nicht zum „normal“ Hörenden.

Hier finden Sie Tipps, wie gut Hörende mit Schwerhörigen am besten umgehen, damit Missverständnisse vermieden werden.

1. **Von vorn ansprechen**
Sprechen Sie einen Schwerhörigen grundsätzlich von vorn an, da er sich sonst u. U. erschrickt
2. **Sprechen Sie deutlich**
und nicht zu schnell (aber auch nicht übertrieben langsam). Schreien Sie aber einen Schwerhörigen niemals an. Das macht ihn unsicher, ist verletzend und die Betroffenen verstehen dadurch noch weniger.
3. **Blickkontakt halten**
Schwerhörige sehen automatisch viel von den Lippen ab. Gestik und Mimik spielen beim Verstehen ebenfalls eine große Rolle.
4. **Blendung vermeiden**
Stellen Sie sich nicht direkt vor eine Lichtquelle oder ein Fenster, damit das Absehen von den Lippen nicht erschwert wird.
5. **Keine Nebengeräusche**
Laufende Radio- oder Fernsehgeräte, Straßenlärm, Hintergrundgeräusche z. B. in Cafés und Restaurant beeinträchtigen die Hörqualität und damit das Verstehen des gesprochenen Wortes.

Aus der Beratungsstelle

6. Auf Nachfragen gelassen reagieren

auch wenn dies mehrfach der Fall ist. Auf keinen Fall Antworten geben wie „Ist nicht so interessant gewesen“ o. ä. Damit stellen Sie Ihren Gesprächspartner ins Abseits!

7. Auslachen verboten!

Lachen Sie Ihren Gesprächspartner niemals aus, wenn er/sie falsche Antworten gibt oder die Pointe eines Witzes nicht verstanden hat.

8. Gespräche mit mehreren Personen

sind generell schwierig, da sich die wenigsten daran halten, dass immer nur eine Person spricht (was in Gesellschaft jedoch kaum zu verhindern ist).

9. Geduld haben

Lassen Sie dem Schwerhörigen Zeit, auch einmal während des Gesprächs Batterien zu wechseln oder ein anderes Hörprogramm einzustellen.

10. Wichtiges schriftlich fixieren

Schreiben Sie wichtige Dinge, die Ihr Gesprächspartner nicht verstanden hat, auf.

Jede/r Hörgeschädigte ist Ihnen dankbar, wenn Sie diese Ratschläge beherzigen. Hörschädigung ist eine unsichtbare Behinderung!

Eine Brille ist schon lange zu einem modischen Accessoire geworden. Hörgeräte möchte kaum jemand öffentlich zeigen. Trotz aller Aufklärung gilt bei vielen immer noch: Schwerhörig = alt. Alt möchte zwar jeder werden, aber nicht sein. So sind die Hörgeräte auch im Laufe der Zeit immer kleiner und damit „unsichtbarer“ geworden, damit die Schwerhörigkeit „versteckt“ werden kann – nicht unbedingt zum Vorteil des Trägers oder der Trägerin.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen in unserer Beratungsstelle gern zur Verfügung. Aber auch bei unseren Gruppentreffen wird immer wieder über dieses Thema gesprochen. Deshalb freuen wir uns, wenn auch die gut hörenden Partner mit dabei sind.

Auf einen Blick

Tag	Dat.	Uhrzeit	Veranstaltg.
Fr.	01.05.	Maifeiertag	
Sa.	02.05.		
So.	03.05.		
Mo.	04.05.		
Di.	05.05.		
Mi.	06.05.		
Do.	07.05.		
Fr.	08.05.		
Sa.	09.05.		
So.	10.05.		
Mo.	11.05.		
Di.	12.05.		
Mi.	13.05.		
Do.	14.05.		
Fr.	15.05.		
Sa.	16.05.		
So.	17.05.		
Mo.	18.05.		
Di.	19.05.		
Mi.	20.05.		
Do.	21.05.	Himmelfahrt	
Fr.	22.05.		
Sa.	23.05.		
So.	24.05.		
Mo.	25.05.		
Di.	26.05.		
Mi.	27.05.		
Do.	28.05.		
Fr.	29.05.		
Sa.	30.05.		
So.	31.05.	Pfingsten	

Keine Veranstaltungen!

Tag	Dat.	Uhrzeit	Veranstaltg.
Mo.	01.06.	Pfingsten	
Di.	02.06.		
Mi.	03.06.		
Do.	04.06.		
Fr.	05.06.		
Sa.	06.06.	14:30-16:30	Off. Treffen
So.	07.07.		
Mo.	08.06.		
Di.	09.06.		
Mi.	10.06.	16:00-18:00	Beratung
Do.	11.06.	Fronleichnam	
Fr.	12.06.		
Sa.	13.06.		
So.	14.06.		
Mo.	15.06.		
Di.	16.06.		
Mi.	17.06.		
Do.	18.06.		
Fr.	19.06.		
Sa.	20.06.	11:00	Wandern
So.	21.06.		
Mo.	22.06.		
Di.	23.06.		
Mi.	24.06.	16:00-18:00	Beratung
Do.	25.06.	12:30	Sen.-Treffen
Fr.	26.06.		
Sa.	27.06.		
So.	28.06.		
Mo.	29.06.		
Do.	30.06.		

Auf einen Blick

Tag	Dat.	Uhrzeit	Veranstaltg.
Mi.	01.07.		
Do.	02.07.		
Fr.	03.07.		
Sa.	04.07.	14:30-16:30	Off. Treffen
So.	05.07.		
Mo.	06.07.		
Di.	07.07.		
Mi.	08.07.	16:00-18:00 18:30-20:30	Beratung Gr. „30 Plus“
Do.	09.07.	14:00	Sen.-Treffen
Fr.	10.07.		
Sa.	11.07.		
So.	12.07.		
Mo.	13.07.	14:30-16:30	Mon.-Treffen
Di.	14.07.		
Mi.	15.07.		
Do.	16.07.		
Fr.	17.07.		
Sa.	18.07.	11:00	Wandern
So.	19.07.		
Mo.	20.07.		
Di.	21.07.		
Mi.	22.07.	16:00-18:00	Beratung
Do.	23.07.	12:30	Sen.-Treffen
Fr.	24.07.		
Sa.	25.07.	ab 14:00	Sommerfest
So.	26.07.		
Mo.	27.07.		
Di.	28.07.		
Mi.	29.07.		
Do.	30.07.		
Fr.	31.07.		

Mai 2020

**Corona-bedingt
fallen im Mai alle
Termine aus!**

Juni/Juli 2020

**Alle Termine noch
unter Vorbehalt!**

Terminkalender

Der Vorstand lädt ein

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Leitung	Ort
Mo.	18.05.20	14:30 - ca. 16:30	Monatstreffen <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Termin fällt aus!</div>	Vorstand	
Mo.	13.07.20	14:30 - ca. 16:30	Monatstreffen Ort der Begegnung bei Kaffee und Kuchen. <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Termin unter Vorbehalt!</div>	Vorstand Anmeldung bitte bis 11.07.20 unter 0561 /2886067 (Wetzel) o- der per E- Mail (siehe Seite 31)	Gemeinde- haus Lukas-kir- che, Gruppen- raum EG, Leusch- nerstr. 40, 34134 Kassel (Eingang Hofseite vorn)

Informieren Sie sich bitte auf unserer Internetseite und beachten Sie die Veröffentlichungen in der HNA in der Rubrik „Vereine“.

Beratungsstelle

Wir informieren Sie produkt- und firmenneutral über verschiedene Möglichkeiten der Hörgeräteversorgung und stehen für Ihre Fragen zur Verfügung. In manchen Fällen müssen wir auch an andere Stellen verweisen.

Bitte beachten:

Bis auf Weiteres sind wegen der Einschränkungen auf Grund der Corona-Pandemie Beratungsgespräche nur schriftlich, per Telefon oder per Mail möglich.

Mail-Adresse:

beratung@schwerhoerigenverein-kassel.de

Terminkalender

Div. Gruppenveranstaltungen

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Leitung	Ort
Mi.	13.05.20	18:30-ca. 20:30	<p>Gruppe „30 Plus“ Treffpunkt für die jüngere Generation (mit kleinem Imbiss).</p> <p>Die Gesprächsthemen ergeben sich aus den Fragestellungen der Teilnehmer.</p> <p>Weitere Infos nächste Seite.</p> <p>Anmeldung unter 0175 /99 65 231 spätestens 1 Tag vorher.</p>	Birgit Nürnberger-Hagedorn	<p>Gemeindehaus Lukas-kirche, Leuschnerstr. 40, 34134 Kassel 1. OG links (Eingang linker Gebäudeteil)</p>
<p>Termin 13.05.20 fällt aus!</p>					
Mi.	08.07.20				
<p>Termin 08.07.20 unter Vorbehalt!</p>					

			<p>CI-Treffen Gedankenaustausch, Neuigkeiten rund ums CI.</p> <p>Bitte informieren Sie sich über die Termine bei Fam. Zufall, Tel. 0561/9513725 oder 0172/5612018</p>	Marika Zufall	<p>KISS, Haus der Sozialwirtschaft, Treppenstr. 4, 34117 Kassel</p>
--	--	--	---	---------------	--

Gruppe 30 Plus

Die Gruppe „30 Plus“ ist der Treffpunkt für die jüngere Generation. Der Name „30 Plus“ sollte hier nicht so eng gesehen werden. Es geht hier hauptsächlich um hörgeschädigte Damen und Herren zwischen ca. 30 und 65 Jahren, aber auch für noch jüngere. Wir wollen für diese ein Anlaufstelle für ihre Fragen sein, gleichzeitig aber auch einen Erfahrungsaustausch und die Möglichkeit eines geselligen Zusammenseins bieten. Eine kleine Gruppe hat sich inzwischen gefunden. Wir würden uns aber über eine größere Beteiligung freuen.

Jüngere Hörgeschädigte setzen, wie gut Hörende in diesem Alter auch, andere Prioritäten hinsichtlich ihrer Freizeitgestaltung als Ältere. In öffentlichen Veranstaltungen oder auch im Restaurant sind sie aber vielfach wegen ihrer Schwerhörigkeit bei den Gesprächen außen vor. Hörgeräte, auch wenn sie noch so gut und teuer sind, stoßen in unruhiger Umgebung vielfach an ihre Grenzen. Gleiches gilt für CI-Träger.

Auch im Berufsalltag ergeben sich für Hörgeschädigte immer wieder Probleme, die aber oft im gemeinsamen Gespräch gelöst werden können.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir es ermöglichen, dass auch diese Gruppe sich im gemeinsamen Gespräch wohl fühlt. Das geht vor allem durch Gesprächsdisziplin – es spricht jeweils nur eine/r. Außerdem steht uns eine eigene Funk-Höranlage zur Verfügung.

Die Treffen finden i. d. R. am zweiten Mittwoch in den ungeraden Monaten in den Räumen des Gemeindehauses der Lukaskirche, Leuschnerstr. 40, 34134 Kassel, statt, jeweils von 18:30 bis ca. 20:30 Uhr. Besondere Themen werden nicht festgelegt. Sie ergeben sich automatisch aus den Fragen der Teilnehmer. Wir freuen uns aber auch, wenn Sie uns vorab Ihre Wünsche mitteilen.

Getränke und ein kleiner Imbiss stehen gegen eine kleine Spende zugunsten des Vereins zur Verfügung.

Wir bitten um vorherige Anmeldung (mindestens einen Tag vorher) unter info@schwerhoerigenverein-kassel.de oder 0175 / 99 65 231 (Birgit Nürnberger-Hagedorn).

Die Termine finden Sie auf unserer Homepage unter „Termine“ und werden auch in der örtlichen Presse bekannt gegeben.

Terminkalender

Seniorengruppe

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Leitung	Ort
Do. Do.	14.05.20 28.05.20	14:00 12:30			
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: auto;"> Mai-Termine fallen aus! </div>					
Do.	25.06.20	12:30	Treffen zum Mittagessen	Mimmi Neubauer Anmeldung bitte bis 23.06.20	Angabe noch nicht möglich
Do.	09.07.20	14:00	Treffen zum Kaffeetrinken	Mimmi Neubauer Anmeldung bitte bis 07.07.20	Angabe noch nicht möglich
Do.	23.07.20	12:30	Treffen zum Mittagessen	Mimmi Neubauer Anmeldung bitte bis 21.07.20	Angabe noch nicht möglich

Termine Juni/Juli unter Vorbehalt!

Auf unserer Internetseite und in der Regel samstags finden Sie die aktuellen Angaben in der HNA unter „Vereine“.

Auskünfte auch telefonisch bei Frau Neubauer (0561 / 88 59 65)

Terminkalender

Wandergruppe

Sa.	16.05.20	11:00	Wanderung rund um Reichenbach	Pfrin. Dorothee Holzapfel	
Termin fällt aus und wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.					
Sa.	20.06.20	11:00	Rundwanderung Route wird noch bekannt gegeben.	Birgit Nürnberger-Hagedorn Anmeldung bitte bis 18.06.20	Einkehrmöglichkeit: Angabe noch nicht möglich
Termin unter Vorbehalt!					
Sa.	18.07.20	11:00	Rundwanderung Route wird noch bekannt gegeben.	Birgit Nürnberger-Hagedorn Anmeldung bitte bis 16.07.20	Einkehrmöglichkeit: Angabe noch nicht möglich
Termin unter Vorbehalt!					

Neue Wanderrouten



Spaziergänge und Wanderungen sind auch in Corona-Zeiten erlaubt, wenn auch nur allein oder zu zweit. Vielleicht hat die/der Eine oder Andere dabei ein paar neue Wege ausgekundschaftet, die auch für unsere Wandergruppe interessant ist, wenn wir wieder in einer größeren Gruppen unterwegs sein können. Wichtig ist, dass Start- und Endpunkt gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind. Vielleicht müssen wir auf eine Schlusseinkehr vorerst verzichten. Dann tut es auch die Rucksackverpflegung.

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge.

Laufen

„Laufen ist eines der ersten Dinge die ein Kind tun möchte und eines der Dinge, die man am schwersten aufgeben will.

Laufen ist eine Bewegung, die keine Turnhalle braucht. Es ist ein medizinisches Rezept ohne Medikament, es ist eine Gewichtskontrolle ohne Diät und eine Kosmetik, die man nicht chemisch beschreiben kann. Es ist ein Schlafmittel ohne Tablette, eine Psychotherapie ohne Analyse und ein Ferientag der fast nichts kostet. Außerdem trägt Wandern nicht zur Umweltverschmutzung bei, verbraucht fast keine Rohstoffe und ist hoch-effektiv. Wandern ist bequem, es braucht meist keine besondere Ausrüstung. Es reguliert sich von selbst und ist kaum verletzungsträchtig. Laufen ist so natürlich wie Atmen.“

Aus „The Magic Of Walking“ von Aaron Sussman und Ruth Goode, 1967

Uns bleibt noch die Frage: Wer macht noch mit, wenn „Corona“ es wieder zulässt?

49. Deutsche Kegelmeisterschaft der Schwerhörigen in Kassel am 8. Februar 2020

Das Kasseler Kegelzentrums war zum Abschluss seines Bestehens – es schloss zum Ende des 1. Quartals seine Pforten – Austragungsort für die 49. Deutschen Kegelmeisterschaften der Schwerhörigen am 08.02.2020. Der DSSV-Vizepräsident für Sport R. Schmiedl und die DSSV-Fachwartin für Kegeln, K. Klahold-Schön, begrüßten die Teilnehmer aus Hannover, Vaihingen und Kassel. Nach einer kurzen Einführung zum Ablauf der DM begannen um 10.30 Uhr die Mannschaftskämpfe mit 100 Wurf, jeweils mit 25 Wurf in die Vollen und Abräumen im Wechsel. Nach einer kurzen Pause, in der sich alle mit ein paar Snacks stärken konnten, folgten um 13 Uhr die Einzelspiele mit dem gleichen Ablaufmodus. Da nur drei Damen gemeldet waren (und alle aus Kassel) wurden die Ergebnisse mit den Herren gleich gestellt in einer Klasse.

Um 15.15 Uhr folgte nach einer weiteren kurzen Pause ein Doppelturnier. Die Ergebnisse wurden aber nicht zur Wertung für die Dt. Meisterschaft herangezogen. Doch Vielen „lagen die ersten 200 Wurf in den Knochen“, so dass es bei dieser Variante des Turniers überraschende Ergebnisse gab. Auch waren nur die Einzelergebnisse (die sich aus den Mannschafts- und Einzelkämpfen zusammensetzen) relevant für die Meisterschaft, da sich nicht genügend Mannschaften angemeldet hatten.



Siegerehrung DSSV-Kegelmeisterschaft: Christian Hagedorn, Katja Klahold-Schön, Frank Simon, Rainer Batz und Thomas Schatz (v. l. n. r.) – Foto: SSC

Aus dem SSC

Gleich im Anschluss an die Meisterschaft wurde noch im Kegelzentrum von der Fachwartin die Ehrung durchgeführt. So kamen natürlich die Trikots der einzelnen Teilnehmer auf den Fotos besser zur Geltung. Gleichzeitig dankte sie noch den Helfern, im Vorfeld bei den Vorbereitungen von Tabellen und Spielerheften sowie während der Meisterschaft für die Essensversorgung und Ergebnisdienst.

Im Zwehrener Hof in der Frankfurter Straße saßen alle ab 18 Uhr noch gemütlich beieinander und ließen den Tag ausklingen.

Birgit Nürnberger-Hagedorn

**Alle SSC-Termine fallen bis auf weiteres aus.
Änderungen werden auf der SSC-Internetseite www.ssc-kassel.de
bekannt gegeben.**

***Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine,
kürzt die öde Zeit,
und er schützt uns durch Vereine
vor der Einsamkeit.***

Joachim Ringelnatz
1883 – 1934
deutscher Lyriker, Erzähler und Maler

Hoffen wir, dass die sportlose Zeit bald vorbei ist.

Beethoven – der taube Komponist



Bild: Joseph Karl Stieler
www.web.archive.org

Eindringlich beschreibt der Komponist die charakteristische soziale Isolation des Schwerhörigen, die Schwerhörigkeit als Krankheit. Mit den Mitteln der modernen Medizin hätte man ihm wahrscheinlich helfen können.

„Sobald ich tot bin (...), so bittet ihn [seinen Arzt Professor J. Adam Schmidt] in meinem Namen, dass er meine Krankheit beschreibe, . . . damit wenigstens so viel als möglich die Welt nach meinem Tode mit mir versöhnt werde . . .“ Dies schrieb Ludwig van Beethoven 1802, gerade 32 Jahre alt, in sein „Heiligenstädter Testament“.

Beethoven war bereits als 28-Jähriger schwerhörig. Die letzten Jahre seines Lebens war er taub – ein Dornenweg für einen begabten Musiker (...). 1801, im Alter von 31 Jahren, schildert Beethoven seine Symptome Schwerhörigkeit mit Hochtönverlust und Sprachverständlichkeitsverlust, quälende Ohrgeräusche [Tinnitus], Verzerrungen [Recruitment] und Überempfindlichkeit für Schall [Hyperakusis].

In einem Brief an seinen Freund Dr. Franz Gerhard Wegeler (1765 bis 1848) vom 29. Juni beschreibt Beethoven die dissonante Kognition von Menschen und eigener Musik:

„Der neidische Dämon hat meiner Gesundheit einen schlimmen Streich gespielt, nämlich mein Gehör ist seit drei Jahren immer schwächer geworden (...), nur meine Ohren, die sausen und brausen Tag und Nacht fort (...) Ich bringe mein Leben elend zu. Seit zwei Jahren meide ich alle Gesellschaften, weils mir nicht möglich ist, den Leuten zu sagen, ich bin taub. Hätte ich irgend ein anderes Fach so gings noch eher, aber in meinem Fach ist es ein schrecklicher Zustand... Die hohen Töne von Instrumenten und Singstimmen höre ich nicht (...) wenn ich etwas weit weg bin, auch die Bläser im Orchester nicht. Manchmal auch hör ich den Redner, der leise spricht, wohl, aber die Worte nicht (...) und doch, sobald, sobald jemand schreit, ist es mir unausstehlich (...)“.

Interessantes und Wissenswertes

Es war Kant, der anmerkte, schlechtes Sehen trenne von den Dingen, Schwerhörigkeit hingegen trenne von den Menschen. Beethoven beschreibt die charakteristische, soziale Isolation des Schwerhörigen, die Schwerhörigkeit als Krankheit, die im wahrsten Sinne des Wortes doppelt unsichtbar ist: Man kann sie nicht sehen, und der Betroffene macht sich unsichtbar. Beethoven zieht sich aus der Welt der Hörenden zurück. Ein bestimmender Teil seines Menschseins geht Beethoven unaufhaltsam verloren.

Der kranke Beethoven hatte Suizidgedanken. Nur seine Kunst rettete ihn. Der Verlust des Hörens und kühne Kompositionsentwürfe – eigentlich ein Widerspruch in sich, und doch waren sie bei Beethoven vereinbar (...).

Quelle: <https://www.aerzteblatt.de/archiv/34009/Beethovens-Taubheit-Wie-ein-Verbannter-muss-ich-leben>



Auch der Komponist **Friedrich Smetana** (1824-1884), bekannt durch „Die verkaufte Braut“ oder „Die Moldau“, war von Hörschädigung betroffen. Ihn plagte zunehmend „ein ständiges schlimmes Pfeifen“, das ihn beim Komponieren hinderte und ihn psychisch erkranken ließ. 1881 ertaubte er völlig. Er wurde noch in die „Landesirrenanstalt“ in Prag eingeliefert, wo er nach vier Wochen auch verstarb.

◀ Bild (ca. 1878): <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3482446>

Schwerhörigkeit ist auch heute unter Berufsmusikern die häufigste Berufskrankheit. Sie sind 3 – 4 Mal häufiger von Schwerhörigkeit betroffen als die sonstige Bevölkerung. Das Risiko, Tinnitus zu bekommen, liegt etwa 57 % höher.

Ob in der klassischen Musik oder in der Pop-Musik: Hohe Lautstärke, gerade bei Rock-Konzerten, ergibt bei vielen früher oder später eine Lärmschwerhörigkeit und so mancher musste seinen Beruf deswegen aufgeben.

Quelle: Wikipedia

Aus Datenschutzgründen werden die Geburtstage der Mitglieder, die sich in der gedruckten Ausgabe auf dieser Seite befinden, in der Internet-Ausgabe nicht veröffentlicht.

Mitgliedschaft / Fördermitgliedschaft / Spenden

Ich unterstütze den Verband Hörgeschädigter Kassel e. V., Leuscherstr. 40, 34134 Kassel, wie folgt:

- Ich möchte im Verband Hörgeschädigter Kassel e. V. Mitglied werden und bitte um Übersendung der Aufnahmeunterlagen (Jahresbeitrag: EUR 60,00)
- Ich werde Fördermitglied mit einem laufenden Förderbeitrag von EUR/Jahr (Mindestbeitrag EUR 12,00/Jahr).
(Die Fördermitgliedschaft wird jeweils um ein Jahr verlängert, wenn nicht drei Monate vorher schriftlich gekündigt wurde).
- Ich unterstütze den Verein mit einer einmaligen Spende in Höhe von EUR
- Ich bitte um eine Spendenbescheinigung.

Name:	
Vorname:	
Geb.-Datum: *)	
Straße:	
PLZ/Wohnort:	
Telefon/Fax:	
E-Mail:	

Bankverbindung:
IBAN: DE 56 5205 0353 0200 0112 84
BIC: HELADEF1KAS

*) Angabe nur bei ordentlicher Mitgliedschaft erforderlich

Ort, Datum

Unterschrift

Alle Angaben auch formlos schriftlich oder per Mail möglich.

Impressum

Herausgeber: Verband Hörgeschädigter Kassel e. V.
Postanschrift:
Leuschnerstr. 40
34134 Kassel

Redaktion: Birgit Nürnberger-Hagedorn
Monika Wetzel
Friedrich Wetzel

Beiträge für die nächste Ausgabe können an die Geschäftsstelle geschickt oder per E-Mail (info@schwerhoerigenverein-kassel.de) an die Redaktion gerichtet werden.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 05.07.2020

Druck: Der Druckladen, Kassel
Inh.: K.-P. Hünnerscheidt

Auflage: 400 Exemplare

Der Preis des „Treffpunkt Hören“ ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Hefte werden darüber hinaus auch an viele offizielle Stellen versandt bzw. liegen dort aus.

Fotos, wenn nicht anders angegeben: VHK

Die betroffenen Personen bzw. im Fall Verstorbener deren Angehörige sind mit der Veröffentlichung einverstanden.

Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.schwerhoerigenverein-kassel.de

Der Verband Hörgeschädigter Kassel e. V. ist Mitglied im DSB-Landesverband Hessen e. V. sowie im Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Hessen e. V.

ANSPRECHPARTNER UND ADRESSEN

Verband Hörgeschädigter Kassel e. V. (ehemals Deutscher Schwerhörigenbund, Ortsverein Kassel e. V.)

Postanschrift: Leuschnerstr. 40, 34134 Kassel
Tel. 0561 - 1 23 16
E-Mail: info@schwerhoerigenverein-kassel.de
Internet: www.schwerhoerigenverein-kassel.de

Vorsitzende: Birgit Nürnberger-Hagedorn
Tel. 05608 - 959 07 85
Mobil: 0175 - 99 65 231
E-Mail: info@schwerhoerigenverein-kassel.de

**Stellvertretende
Vorsitzende:** Monika Wetzel
Tel. 0561 - 288 60 67
Mobil: 0160 - 634 15 62
E-Mail: info@schwerhoerigenverein-kassel.de

SSC 1982 e. V.: Katja Klahold-Schön
Tel. 0 56 41 - 74 71 50
E-Mail: info@ssc-kassel.de

**Schwerhörigen-
seelsorge:** Pfarrerin Dorothee Holzapfel
Im Tor 1, 37235 Hess. Lichtenau-Reichenbach
Tel. 0 56 02 – 15 02
E-Mail: Dorothee.Holzapfel@ekkw.de

Beratungsstelle: Ab Mai 2020 wieder im Gemeindehaus Lukaskirche,
Leuschnerstr. 40, 34134 Kassel
(linker Gebäudeteil)
Tel. 05 61 – 1 23 16 (AB, Rückruf)
E-Mail: beratung@schwerhoerigenverein-kassel.de

Beratungszeiten: **Wegen der Corona-Einschränkungen
vorerst nur telefonisch, brieflich oder per Mail**
Wir informieren, sobald sich die Situation ändert.

Bankverbindung:

IBAN: DE56 5205 0353 0200 0112 84

BIC: HELADEF1KAS

Kasseler Sparkasse



***Verband
Hörgeschädigter Kassel e. V.***



Leuschnerstr. 40
34134 Kassel
Tel. 0561 / 123 16
E-Mail: info@schwerhoerigenverein-kassel.de
Internet: www.schwerhoerigenverein-kassel.de

